AVG

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MÖSCHBERG

ZENTRUM FÜR MÖSCHBERG ORGANISCH-BIOLOGISCHEN LANDBAU

Möschberg-Frauentage 1990

WASSER – ein Hauptelement unserer Umwelt

Samstag und Sonntag, den 17. und 18. November 1990

Samstag, 17. November:	10.15 Uhr:	Eröffnung
	10.30 Uhr:	**Gewässerschutz allgemein, in der Landwirtschaft und im Haushalt** Herr Fuhrimann, kantonalbernisches Gewässerschutzamt
	12.00 Uhr:	Mittagspause
	13.30 Uhr:	**Schonend waschen – gezielt anwenden** Frau Köhli-Liechti, Langenthal, lehrt uns, Waschmittel selbst zu beurteilen (inkl. Teepause bis ca. 16.00 Uhr)
Abendprogramm:	ca. 19.00 Uhr:	**Ein Zug nach Manhattan** Film, gezeigt und kommentiert von Pfr. Hans Hodel, Bern
Sonntag, 18. November:	09.15 Uhr:	Kurzer Erntedank-Gottesdienst
	anschliessend:	**Die Film-, Fernseh- und Radioarbeit des Evangelischen Mediendienstes** Pfarrer Hans Hodel, Bern
	12.00 Uhr:	Mittagspause
	13.30 Uhr:	**Insekten und Spinnen in unserem Lebensraum** Ulrich Remund, Entomologe, Wädenswil
	16.00 Uhr:	Schluss der Tagung

Landwirtschaft 2000

Hat der Familienbetrieb ausgedient?

Strukturwandel – Gesundschrumpfung – Europafähigkeit. – Sind dies leere Schlagworte, oder bedeuten diese Begriffe das Ende einer bäuerlich geprägten Landwirtschaft in der Schweiz? Welches Leitbild stellen wir den Strukturaposteln entgegen?

Agrarpolitische Arbeitstagung, Freitag, 7. Dezember 1990, 10.00 bis 16.00 Uhr, auf dem Möschberg, 3506 Grosshöchstetten BE

Tagesprogramm:	10.00 Uhr:	**Begrüssung,** Werner Scheidegger, Madiswil
	10.15 Uhr:	**Wo steht die Schweiz im Europa von morgen?** Situationsanalyse, Rudolf H. Strahm, Oekonom und Chemiker, Herrenschwanden
	10.45 Uhr:	**Mein Betrieb ist nicht europafähig –** Welche Zukunft hat mein Sohn vor sich? Walter Christen, Bauer und Grossrat, Rüedisbach
	11.15 Uhr:	Pause
	11.30 Uhr:	**Aufgeben ist keine Strategie! –** Aufruf wider die Resignation Beat Müller, Anwalt und Unternehmensberater, Bern
	12.00 Uhr:	Mittagsause
	13.30 Uhr:	**Podiumsgespräch mit den Referenten**
	15.00 Uhr:	Diskussion über die Umsetzung in den regionalen Gruppen
	16.00 Uhr:	Abschluss der Tagung

Bitte beachten: Tagungsbeginn Punkt 10.00 Uhr!

AVG

BIOGEMÜSE AVG GALMIZ

Saatkartoffeln

Bestellungen für BIO-Saatkartoffeln nehmen wir solange Vorrat noch entgegen. Das Saatgut stammt aus unseren kontrollierten und anerkannten Vermehrungsbetrieben. Deshalb bitten wir Euch, unsere Genossenschaft und ihre Produzenten zu berücksichtigen.

Auszahlung der Lagergemüse

Wie im vergangenen Herbst gibt es dieses Jahr wiederum eine Anzahlung von 80 Prozent. Der Rest wird je nach Ergebnis nach der Auslagerung abgerechnet.

Bio-Zuschlag beim Getreide

Für die Ernte 1990 sind folgende Zuschläge beschlossen:
Fr. 30.– Dinkel
Fr. 28.– Weizen und Roggen
Fr. 17.– Gerste und Hafer

Industriekartoffeln

EBA und **HERTHA** sind die besten und meistgefragten Sorten für die Verarbeitungsindustrie.
Für diese Sorten ist eine Ausdehnung der Anbaufläche noch möglich und erwünscht.

Obstbautag 1990

vom 4. September in Matzwil/Illiswil BE, auf den Betrieben von D. Pfander und H.R. Marbot

An dem gut besuchten Anlass konnten die Möglichkeiten der biologischen Methode im Hochstamm- und Niederstammobstbau verglichen werden.
Allgemein ist die Nachfrage beim Bio-Obst – vor allem nach Lagersorten – gut, im Raum Bern gibt es sogar noch immer zuwenig davon, und es ist eine breite Sortenpalette möglich.
Für Obst als **Haupterwerb** ist auch im Bio-Anbau die **Niederstammkultur** punkto Aufwand/Ertrag günstiger. Bei den Äpfeln sind mittelstark wachsende Unterlagen bezüglich Ertrag und Resistenz am besten.
Im **Nebenerwerb** (kleinere Mengen) haben **Hochstämme** heute auch wirtschaftlich durchaus eine Berechtigung, wenn die Bäume gut gepflegt werden und man die Hostet gezielt auf eine gemischte Nutzung hin anlegt (Graswirtschaft).
Der **Pflanzenschutz** scheint im Bernbiet keine aussergewöhnlichen Schwierigkeiten zu bereiten. Es zeigte sich auch hier, wie stark Sorteneignung und Erträge von Standort zu Standort verschieden sind.
Den intensiven und interessanten **Erfahrungsaustausch** konnte Hansruedi Schmutz (Berater AVG) mit Recht damit zusammenfassen, dass der Bio-Obstbau im Bernbiet eine interessante und weiter zu fördernde Sache ist.

A. v. Fischer

* *

DAS REZEPT DES MONATS

* *

November Apfeldessert «Andreotti»

5 dl Süssmost
100 g Vollweizengriess
2,5 bis 3 dl Sauermilch
3 Esslöffel geriebene Mandeln
3 Esslöffel Rosinen
2 getrocknete Feigen oder Datteln, kleingeschnitten
1 Apfel, geraffelt oder kleingeschnitten
1 Esslöffel Birnel
1 Viertel Teelöffel Zimt
1 Prise Salz
2 Eiweiss, steifgeschlagen

Griess und Most zusammen kurz aufkochen. Mit den restlichen Zutaten mischen und abkühlen lassen. Dann die Eiweiss als Schnee darunterziehen und die Masse im Ofen backen bei 220° C, bis der Auflauf leicht gebräunt ist.
Dekorieren mit ganzen Haselnüssen, roter Konfitüre oder einer Haube aus Eischnee, die vor dem Überbacken mit wenig Zucker bestreut wird.

Dezember Casoela (ital. Cassoulet, 6 Personen)

1,2 kg Schweinsragout
2 mittelgrosse Wirzköpfe («Köhli»)
1 grosse Zwiebel
1 grosses Rüebli
1 mittlerer Sellerie (oder 3 Stangen)
30 g Butter
1 dl Weiss- oder Rotwein
1 Teelöffel Morgabouillon
1 Esslöffel Tomatenpüree
Salz, Pfeffer

Butter zerlassen, Zwiebel, Rüebli und Sellerie (geschnitten), dann Fleisch beifügen, anziehen lassen und mit Wein ablöschen. Tomatenpüree in wenig heissem Wasser auflösen und zusammen mit Bouillonextrakt, Salz, Pfeffer und einen halben Liter heisses Wasser dazugeben, alles etwa eine Stunde zugedeckt schmoren lassen. Wirz rüsten, Blätter lösen und die grossen halbieren, grobe Rippen entfernen. Nach der Schmorzeit Kohlblätter portionenweise hineingeben, nochmals 30 Min. kochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und in einen vorgewärmten Topf oder in der Pfanne anrichten, damit das Gericht warm bleibt. Dazu passt Polenta.

A. v. Fischer

VERANSTALTUNGEN

Möschberg

- Frauentage: 17./18. November. (Programm siehe Seite 14)
- Tagung Landwirtschaft 2000
  Freitag, 7. Dezember, ist gleichzeitig Gruppenleiterseminar!
  (Programm siehe Seite 14)
- **Vorschau 1991:**
  - Volkshochschultage
  - Internat. Landbauberaterkonferenz 8./9. Februar
  - Landestag (GV) 16./17. März
  - Sommerbetriebsbesichtigung 13. Juli
  - Landbauberatertag 5. September
  - Frauentage 16./17. November
  - Gruppenleiterseminar 27. November

Gruppenzusammenkünfte

Baselland

- *Dienstag, 11. Dezember, 20.00 Uhr*
  Restaurant Sonne, Sissach. Thema: Natürliche Tierpflege

Bern

- *Mittwoch, 12. Dezember, 20.00 Uhr,* bei Daniel Dähler, Seftigen
  Thema: Möschberg – Chance und Herausforderung
- *Mittwoch, 9. Januar 1991, 20.00 Uhr*
  bei Familie P. Daepp, Oppligen
  Thema: EG/GATT – Auswirkungen für den bäuerlichen Familienbetrieb

Luzern

- *Mittwoch, 16. Januar 1991*
  Thema: Tierhaltung. Nähere Auskunft bei der Gruppenleitung

Oberaargau/Solothurn

- *Montag, 3. Dezember, 20.00 Uhr,* Rest. Sonne, Herzogenbuchsee
  Thema: Fruchtfolgefragen, mit N. Wynistorf und J. Rösch, Pflanzenbaulehrer, Landw. Schule Waldhof

Kurse für Biolandbau

Kanton Bern
Kurs Biologischer Landbau für Landwirte
Dauer: 12 Tage, November 1990 bis August 1991,
jeweils 9.15 bis 16.15 Uhr, verschiedene Kursorte
Erster Kurstag: 16. November. Kosten: Fr. 320.–
Bitte umgehend anmelden bei
Forschungsinstitut für biologischen Landbau, 4104 Oberwil,
Tel. 061 401 42 22
Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern, Tel. 031 69 41 41

Nordwestschweiz (AG, BL, SO LU):
Kurs über Biolandbau für Landwirte in der Nordwestschweiz
November 1990 bis Sommer 1992
Teilnahme/Anmeldung/Auskunft: Forschungsinstitut Oberwil (s.o.)

Kanton Zürich
Vertiefungskurs, Auskunft und Anmeldung: Tel. 052 33 16 21

Die Wahrheit aus den Himmeln
Eine Christusoffenbarung,
welche die Welt nicht kennt:
Das ist mein Wort
A und Ω . Das Evangelium Jesu.
Es war, es ist, es wird auf Erden sein.
Band I, 362 Seiten, Fr. 23.80
Universelles Leben
Postfach, 8048 Zürich

In der nächsten Nummer:

- Landwirtschaft 2000:
  Hat der Familienbetrieb ausgedient?
- Gewässerschutz – schonend Waschen
- Möschberg-Sammelaktion